

Bremer Rundschau



Sozialistisches Bulletin der Deutschen Kommunistischen Partei Bremen

August 2020

Die Opfer mahnen uns

Vor 75 Jahren warfen die USA die ersten Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki

6. August 1945

Die USA werfen die erste Atombombe auf Hiroshima. Die Folgen: 80.000 Menschen waren sofort tot, im Laufe eines Jahres starben noch einmal bis zu 170.000 Menschen.

9. August 1945

Die USA werfen die zweite Atombombe auf Nagasaki. Die Folgen: 22.000 Menschen starben sofort, weitere bis zu 80.000 Menschen im Laufe eines Jahres.

Atomwaffen dürfen nicht noch einmal zum Einsatz kommen!

Eigentlich weiß seit 1945 die gesamte Menschheit, dass Atomwaffen niemals wieder zum Einsatz kommen dürfen, dass sie weltweit vernichtet und verboten werden müssen.

Trotzdem besitzen mehrere Länder Atomwaffen – allerdings nur ein Land außerhalb seines Territoriums: die USA. Ihre Atomwaffen lagern in der Türkei, in Italien, in den Niederlanden, Belgien und in Deutschland, im Fliegerhorst Büchel in Rheinland-Pfalz. Die Stationierung in Europa macht deutlich, gegen wen sie sich richten: gegen die Russische Föderation. Gegen die Volksrepublik China richten die USA vor allem seegestützte Atomwaffen – ein brandgefährlicher Irrsinn.

Brisant: die in Büchel liegenden Atomwaffen sollen im Rahmen der „nuklearen Teilhabe“ von Piloten der Bundeswehr ins Ziel gebracht werden. Dieser deutsche Atomwaffeneinsatz wird ständig geübt, das ist eine Hauptfunktion des Fliegerhorstes. Sowohl die Atomwaffen als auch die eingesetzten Flugzeuge sollen nun modernisiert werden.



Kriegsministerin Kramp-Karrenbauer plant die Anschaffung von 138 neuen Bombern. 30 davon sollen in der Lage sein, den Atomtod ins Ziel zu bringen. Kosten insgesamt: 100 Milliarden Euro. Da das Totschweigen dieser Atombomben - der Friedensbewegung sei Dank - nicht mehr geht, wird geheuchelt. Einstimmig forderte der Bundestag den Abzug der Atomwaffen – zehn Jahre ist es her, getan hat sich: nichts. Mal wieder sehen wir: alles muss man selber tun! Darum haben wir auch in diesem Jahr wieder Büchel bei einer Protestaktion symbolisch dichtgemacht.

Weg mit den Atomwaffen aus Büchel! Schluss mit der nuklearen Teilhabe! Stoppt das Bomberprogramm!

Die Bedrohung durch Atomwaffen wird immer realer. In dem ihre Sprengkraft verringert wird, sollen sie tatsächlich sogar „einsetzbarer“ gemacht werden. Während die Militärstrategen dabei von „Flexibilität“ und „chirurgischen Schlägen“ fabulieren, rückt die nukleare Eskalation damit nur noch näher. Neuestes Element im US- und NATO-Arsenal sind die auf U-Booten stationierten W76-2-Sprengköpfe. Diese „Mini-Nukes“ treffen sehr präzise und haben eine Sprengkraft, die bei je der Hälfte der „Hiroshima-Bombe“ liegt.

Rüstungshochburg Bremen: Zu *Land*, zu *Wasser* und in der *Luft*

Am 14. Mai 2020 wurden offiziell die Fusionspläne der Werften Lürssen aus Bremen-Vegesack und German Naval Yards in Kiel (ehemals Howaldts-Werke) verkündet. Mit dem neuen Unternehmen, das auch die Blohm&Voss-Werft in Hamburg und die Peene-Werft in Wolgast umfassen wird, soll ein „Global Player“ im lukrativen Geschäft mit Kriegsschiffen entstehen.

Die Bundesregierung treibt die Fusionspläne voran, auch um sich für die Aufrüstung der Bundeswehr und den Ausbau der „Schlüsseltechnologie Kriegsschiffbau“ verstärkt einheimischer Unternehmen bedienen zu können.

Einen besonderen An Schub für die Fusion der Werften hat offensichtlich die Vergabe des Auftrages für das moderne Kampfschiff „Marine-

kampfschiff (MKS) 180“ gegeben, für das bisher 5,27 Milliarden Euro veranschlagt sind. Es ist der größte Marineauftrag dieser Art in der Geschichte der Bundeswehr. Das Bundeskriegsministerium hatte im Januar bekanntgegeben, einen gewichtigen Teil des Auftrages an die niederländische Werft Damen Shipyards zu vergeben, die dabei wiederum mit Lürssen kooperiert. Noch vor der Sommerpause solle der Bundestag die ersten Mittel für das MKS 180 freigeben, fordert Kriegsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer. Mit den neuen Kriegsschiffen sollen die Fähigkeiten der Bundeswehr als global einsatzfähiger Interventionsarmee zur Durchsetzung deutscher wirtschaftlicher und geostrategischer Interessen weiter ausgebaut werden.

Entspannung und internationale Kooperation statt Einkreisung und Konfrontationskurs!



Aber auch Szenarien aus dem „Kalten Krieg“ sind wieder aktuell geworden. So haben kürzlich Soldaten aus sieben NATO-Staaten unter Beteiligung der Bundesrepublik beim jährlich stattfindenden Manöver „Dynamic Mongoose“ zwei Wochen lang den Seekrieg vor Islands Küsten trainiert. Im

Mittelpunkt der Kriegsübung stand dabei die U-Boot-Jagd, die seit der strategischen Orientierung der NATO auf einen Konflikt mit Russland erneut zu einer militärischen Schlüsselfähigkeit wird.

Die USA und ihre NATO-Verbündeten haben in den vergangenen Jahren einen neuen Kalten Krieg gegen Russland und China gestartet und spitzen die Konfrontation immer weiter zu. Damit steigt die Kriegsgefahr weltweit und auch in Deutschland. Eine deutliche Mehrheit der Bevölkerung möchte nicht, dass die Bundesregierung sich in dem Konflikt auf die Seite der USA schlägt, doch die Regierung Merkel verstärkt ihre NATO-

Treue sogar noch. Dafür wird mit Steuermilliarden aufrüstet und das Territorium der Bundesrepublik zum NATO-Aufmarschgebiet gegen Russland gemacht. Dabei machen Einrichtungen wie die Airbase Ramstein und das Atomwaffendepot in Büchel Deutschland im Kriegsfall umso mehr zum Angriffsziel.

Die gewaltigen Mengen Geld für die Aufrüstung der Bundeswehr und das von der NATO vorgegebene Ziel der Investition von 2% des Bruttoinlandsproduktes in den Kriegsetat, werden an allen Ecken und Enden für Wichtigeres benötigt. Zum Beispiel für ein gut ausgestattetes Bildungs- und Sozialwesen, für den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs.

Wir brauchen auch **mehr Geld für Gesundheit und bezahlbares Wohnen, statt für Kampfbomber und Drohnen! Darum:**



FRIEDEN MIT RUSSLAND UND CHINA! DEUTSCHLAND RAUS AUS DER NATO!